



FUTURZWEI



ANZEIGENPREISLISTE Nr. 6, gültig ab 1.1.2022

Zukunft kommt nicht von allein. Zukunft wird gemacht.

Für umfassende Informationen zur Meinungsbildung braucht es ein politisches Magazin, das Analysen, Debatten sowie Hintergründe zur Zeit liefert.

Das macht taz FUTURZWEI, das Magazin für Zukunft und Politik.

Der Kern von taz FUTURZWEI ist die sozialökologische Wende. Sie ist die Grundbedingung globaler Gerechtigkeit und einer friedlichen Zukunft.

taz FUTURZWEI – für alle, die das Leben zum Besseren wenden wollen.

Verlegerin: taz Verlags- und Vertriebs GmbH

Herausgeber: Harald Welzer, Mitbegründer der gemeinnützigen Stiftung FUTURZWEI. *Stiftung Zukunftsfähigkeit*

Chefredakteur: Peter Unfried

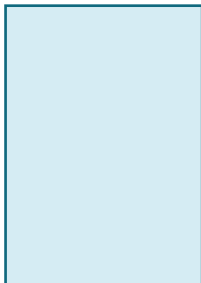
Erscheinungstermine 2022:

| | | | | |
|--------------|---------|---------------------------|--------------------|--------------|
| Ausgabe N°20 | 2022/20 | 08. März 2022 | AZ- und DU-Schluss | 31. Januar |
| Ausgabe N°21 | 2022/21 | 14. Juni 2022 | AZ- und DU-Schluss | 09. Mai |
| Ausgabe N°22 | 2022/22 | 13. September 2022 | AZ- und DU-Schluss | 08. August |
| Ausgabe N°23 | 2023/23 | 13. Dezember 2022 | AZ- und DU-Schluss | 07. November |

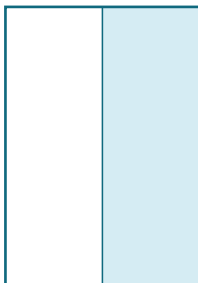
Telefonische Anzeigenberatung unter (0 30) 2 59 02 - 1 56

Anschnittformate

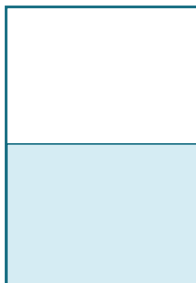
1/1 Seite
210 x 297 mm
2.000,-



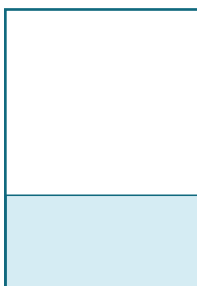
1/2 Seite hoch
105 x 297 mm
1.100,-




1/2 Seite quer
210 x 148 mm
1.100,-



1/3 Seite quer
210 x 99 mm
750,-

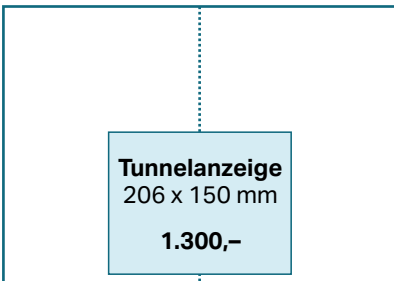


1/4 Seite quer
210 x 74 mm
580,-

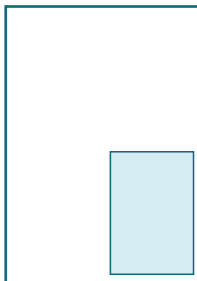


Formate im Satzspiegel

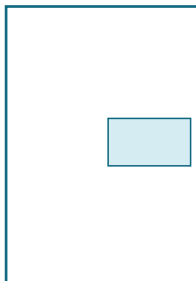
Tunnelanzeige
206 x 150 mm
1.300,-



Eckfeld klein
88 x 130 mm
600,-



Textteil quer
88 x 50 mm
450,-



Umschlagseiten

U2 2.800,- U3 2.400,- U4 3.200,-

Technische Daten

Satzspiegel: 180 mm breit x 264 mm hoch
Heftformat: 210 mm breit x 297 mm hoch (A4)
Farbigkeit: durchgängig 4c
Beschnittzugabe: 3 mm

Beilagen

bis 20 g, nur Gesamtauflage buchbar, 85,- pro 1.000 Exemplare
Technische Angaben und aktuelle Gesamtauflage auf Anfrage

taz Verlags- und Vertriebs GmbH
Friedrichstr. 21
10969 Berlin

Ihre Ansprechpartnerin: Natalie Stöterau
Tel (0 30) 2 59 02 - 1 56

Internet www.taz.futurzwei.org
E-Mail futurzwei.anzeigen@taz.de

POLITIK

HALB-STARKE GÖTTER



42

Die hermeneutische Bildanalyse:
Kim Jong-un

TEXT: HANS-GEORG SOEFFNER

Es könnte ein kitschig-friedliches Ferienfoto sein: Wir sehen ein sicheres Halbtier für Rückenansicht eines dunklen, nicht mehr ganz jugendlichen Mannes, der aus einer Position über den Wolken, wo die Freiheit noch greifbar ist (Reinhold Mey) das Abbild der Morgen- oder Abenddämmerung, ein leicht gesenkter Kopf wendet sich ein für den Betrachter gescheitert, über Wolken und Baumspitzen Residuen der unter ihm liegenden Welt zu. Es wäre eine friedliche Welt, wenn nicht aus

da nicht reiflich überlegt. Sie fällen das Gezeigte unversehrt mit anderen Erregungen auf, die das propagandistische Wunschbild unterlaufen. Der Abbild des auf seinem rutilanten Balken über den Wolken stehenden, wohlgeklärten Kim mit der sparten – insbesondere den kurzgeschlossenen Hinterkopf optisch extravaganter und solitär hervorhebenden – Frisur, seinem nicht eben himmelstreichenden und der elegant sportiven Anbiederung erzeugt eine historisierende Komik. Zugleich ruft dieser Abbild, nicht nur bei Kim's Untertanen, sondern zwangsläufig sowohl Bilder anderer propagandistischer Inszenierungen als auch des dadurch erregten nordkoreanischen Alltags nach – Massen-aufmärsche, Militärparaden, Kriegsdemonstrationen, Demogagen der Genese gegenüber dem Herrscher, Strafaktionen, Deportationen, Hungers, Konzepte der bewussten Ausgrenzung, über sich assoziiert aufräubernde, im Bild nicht sichtbare, allgütliche Despotismus überlagert und dominiert die propagandistische Suggestivkomposition.

Wie sein kongenialer Antipode und Bruder im Unglück, der neue amerikanische Präsident, dreht Kim seinen Nachbarn und die Welt mit Unberechenbarkeit. Beide setzen, wie Trump schon kurz nach seinem Amtsantritt demonstrierte, auf das Überraschungspotenzial ihrer Raketen. Beide versuchen, über prätorische Größe und Ereignisgärtigkeit durch pompös aufdringliche Selbst-

Streifenanzeige
1/3 Seite quer
210 x 99 mm
4c 750,-

ALLES KÖNNTE ANDERS SEIN

Fischers Kriege

Zweiter Weltkrieg: Fischern müssen als Ungarn-Deutsche von Budapest nach Baden-Württemberg migrieren.

Vietnam-Krieg der USA: Teil der antiamerikanischen und Polarisierung Fischers.

RAF-Krieg gegen Deutschland: Führt in den Seebogen bei Fischer zu «Missionsverluste und Wechsel vom «christlichen Kampf» zu dem Götzen.

Kosovo-Krieg: Fischer führt die Bundesrepublik und die Grünen 1999 als Teil der NATO in ihren ersten Kriegseinsatz, den völkerrechtlich umstrittenen Kosovo-Konflikt.

Bahrs Irak-Krieg: Fischer lehnt den im Südkau «Massenvernichtungswaffen» begründeten Angriff auf den Irak 2003 gegenüber Verteidigungsminister Rumsfeld ab: «Klasse me, Mr. Rumsfeld, I am not convinced.» Er verliert die Destabilisierung des Nahen Ostens kommen.

Das ist meine Erfahrung als Außenminister. Solzpower bringt man nur dann zum Tragen, wenn Sie auch über Herdpower verfügen, das heißt, wenn die Leute das ernst nehmen.

Heute noch-Puffel sein, ist also eine satirisch-nahe politische Haltung. Ich weiß nicht, ob das heute der Fall ist. Wie würde Helfer von der Macht entzerrt?

Durch geballte, militärische Potenz. Durch die brutale Form des Krieges, die man bei dahin kann. Es nicht zu tun, war keine Option. Die Welt wäre eine völlig andere geworden, gerade nach für unsere Generation. Deshalb wird durch die Veränderung bei den Amerikanern die deutsch-französische Verbindung von entscheidender Bedeutung sein.

Es gibt Bewegungen gegen Bahnhöfe, Mithras oder Chlorinher, aber es wird niemals eine Bewegung für eine europäische Sicherheit und damit Militärpolitik geben. Was aber vernünftig wäre.

Aber emotional undenkbar. Das sehe ich nicht so. Aber dafür sind sie eben in der Bundesregierung. Das macht den Unterschied aus, auf Oppositionsbüro zu sitzen oder in einem schönen Tag-Gebäude und die Welt nur zu beschreiben.

Lassen Sie uns über den Krieg in Syrien und den Nahen Osten reden. Wie geht es weiter? Die Überwindung des Chaos und des Locks in dieser Nachbarregion Europas wird wieder durch ganz Zentrale noch durch Wünschen stattfinden. Die Konflikte dort, die entstanden sind mit dem Ende des Ersten Weltkriegs und dem Untergang des Osmanischen Reiches, sind heute nahezu alle noch da. Und einige sind dazugelassen wie der israelisch-arabische Konflikt. Heranzugewachsen sind zudem nicht staatliche Akteure auf allen Seiten und die innerreligiöse religiöse Konfrontation zwischen Sunniten und Schiiten und der Hegemonialkonflikt zwischen Saudi-Arabien und Iran.

Woraus folgt? Die beteiligten Nationen und ihre Staaten werden das selbst lösen müssen. Das ist die Lektion, die man sich den Ersten Weltkrieg

kleines Eckfeld
88 x 130 mm
4c 600,-

FUTURKULTUR

DIE FLUCHT DER MILLIARDÄRE



60

TEXT: JULES VERNE

Die UTOPIE

Schon gegen Ende des 19. Jahrhunderts hatten die Amerikaner bei ihrer Verlebe für das Große, ihre Bewunderung für das «Eroberer», den Plan entworfen, mehrere Hundert Kilometer vom Festland in offener See ein neuzeitliches, durch Atome beheiztes Insel zu bauen. Das wäre, wenn auch keine Stadt, so doch im Atlantischen Meer eine Station geworden, mit Restaurants, Hotels, Theatern, Clubhäusern u. s. w., die Touristen alle Annehmlichkeiten der höchsten Badkurge genossen hätten. Eben dieses Projekt war nun fertig, nur in mehr vollkommenen Weise, zur Ausführung gebracht – mit den folgenden Plänen hat man eine bewegliche Insel geschaffen.

Sechs Jahre vor der Zeit, wo unsere Geschichte beginnt, war eine amerikanische Gesellschaft unter der Firma Standard Island Company Limited mit einem Kapital von fünf-hundert Millionen Dollar (zwei Milliarden Mark), gerührt in fünf-hundert Anzeigebüros, gegründet worden, um die künstliche Insel herzustellen, die dem Nachbar der Vereinigten Staaten alle die Vorteile bieten sollte, welche den an die Stelle gebundenen Gebieten der Erdkruste fehlten. Die Anzeigebüros wurden schnell umgewandelt, so zahlreich und in Amerika die umgebenen Vermögens, die der Ausbeutung der Eisenbahnen oder Bergwerke, dem Ertrag von Petroleumquellen oder dem Handel mit gepökeltem Schweinefleisch entsprangen.

[...] Das Ganze ist Eigentum der Standard Island Company. Alle Bewohner der künstlichen Insel sind, wie groß auch die Vermögens sei, nur Abnehmer. Übergang wurde bezüglich des Komforts und der Zweckmäßigkeit hier alles vorgegeben, was die angestrebte reichen Amerikaner nur erwarten konnten, denn Leute, selbst denen die Sovereignty Europas und die Nachbarn Indiens nur eine untergeordnete Rolle spielen.

[...] Von jenen überreichen Familien abgesehen, gibt es hier noch

neue Hundert andre, deren Mitteln hundert- bis zweihunderttausend Francs beträgt und die sich mit solchen bescheidenen Verhältnissen begnügen. Die nach altere Eisenwerkstatt umfloss durch Lehrer oder Faches, Lieferanten, Angestellte, Dienstboten und Fremde, deren Zahlen nur geringe sind und denen nicht gestattet wird, sich in Milliard City oder sonstwo auf der Insel anzuse-

Ende des 19. Jahrhunderts denkt sich Jules Verne eine künstliche schwimmende Insel für Reiche aus. Heute ist die Idee im Silicon Valley beliebt.

TEXT: ZOÉ HERLINGER

WAS AUS DER UTOPIE WIRD

Jules Verne erdacht 1895 ein schwimmendes Paradies: Standard Island, eine 27-Quadratkilometer große, artifiziel, poppellebende Insel, die nach den Gelassen ihrer Bewohner den Pazifik auf und ab tickert. Eine glückliche Enklave, deren

rige Vision im Unmittel eines Buches so auf den Punkt: «Sentimental, Restone Nature, Erich the Poor, Cure the Sick and Liberate Humanity from Politics.» Zweifel an der wahren Dimension der Sentiments kommen aber spätestens dann auf, wenn man andere utopische Entwürfe US-amerikanischer Liberalen und Konservativen unter die Lupe nimmt. Ein solcher ist zum Beispiel in Amy Rand Adams überquert dessen Verlaufsplan in den USA allein von der Ribel überfallen werden, zu finden. Auf mysteriöse Weise verschwinden dann nach und nach die Großindustriellen Amerikas. Es handelt sich aber nicht um Verdrängung oder Gaudium, vielmehr gehen die kapitalistischen «Schaffenden» ins freigebliebene Feld, um sich von den «spilenden» Profiteuren des Sozialismus nicht länger auszuheben zu lassen. In diesem verstockten Tal, in dem «geben» ein verbrennen Wert ist und darüber hinaus einzig die Kapital gilt, das jeder nur so viel konsumiert, wie er auch produziert hat, über die Mäcker endlich das schuld- und verantwortungsbefreite Leben, das sie verdient haben.

Schwer zu glauben, dass Peter Thiel und die anderen auf ihrem schwimmenden Inseln an einer Utopie globaler Gerechtigkeit arbeiten werden. Umso diebecher lässt es sich über die skurrilen Parallelen zwischen der Propeller Insel und dem Silicon Valley freuen, die in den Details von Jules Vernes utopischem Roman stehen. Der Bewohner von Millard City «plant ein Gesundheits- und -konst (obrigens sehr genaue Konnotation) ... und endlich seine am Magnetometer ablesbare allgemeine Lebenskraft-, Selbstvermehrung und Gesundheitsentwicklung schonen schon 1899 in den Spielern der Garbetischen zu züchten. Selbst Musik darf nicht einfach so erfinden, sondern wird aufgrund ihrer kräftigen Wirkung auf Nervensystem, Blutgefäße und Herztätigkeit geschickt. Erinnert man sich an jene andere Altschulmeister der Silicon Valley Elite, die bereits 2014 das Sterben abgewacht haben will, erweisen die hunderteitigen Konzepte des künstlichen Pazifikparadieses als wunderbar komische Frage für eine bewohnbare aktuelle Utopie. »

Tunnelanzeige
206 x 150 mm
4c 1.300,-